I.N. 49447

Hochgeehrter Herr!

Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen meinen neuesten epischen Versuch vorzulegen – ganz in demselben Sinne, in welchem ich vor längerer Zeit die 2. Aufl. meiner lyrischen Sammlung vorlegte: als Beweis meiner persönlichen Werthschätzung – die ich gerade, erlauben Sie mirs zu gestehen, dem oft verkannten Dichter Kuh zolle: – nicht als Recensionsexemplar zu „geneigter Besprechung". Ich glaube, offen gesagt, trotz mancher freundlichen Ermunterung, die mir in früherer Zeit durch Sie geworden, daß Sie meinem poetischen Bestreben im Ganzen nicht viel Sympathie entgegenbringen – ich glaube das auch aus dem Tone schließen zu müssen, in welchem Sie meiner in einer Besprechung des vorjährigen Concordiakalenders gedachten – das soll mich aber nicht hindern, zu hoffen, Ihnen früher oder später einmal, in irgendwelcher Phase meines Strebens und Producirens,

ein weniger limitirtes Wohlgefallen abzu-
gewinnen. In dieser Hoffnung will ich
mit Ihrer Erlaubniß fortfahren, die
Phasen meiner etwaigen „Entwicklung“
durch Übersendung meiner poetischen
Arbeiten zu Ihrer geneigten Kenntniß
zu bringen. Ich glaube, daß die Reihe
dieser Phasen noch nicht abgeschlossen ist.

Mit aufrichtigster Hochachtung verharre ich,
hochgeehrter Herr,

Ihr

ergebenster

Robert Hamerling.

Graz 5. Dez. 68.

WIENER STADTBIBLIOTHEK